

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 22

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | | | | |
|-------------------------------|---|---|-----------------------------|-------------------|
| Stadt Thun | Überbauung des Mühlenareals, Thun, PW | Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 im Kanton Bern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Gemeinde Thun heimatberechtigt sind | 3. Dez. 82 (19. Juni 82) | 21/1982 S. 449 |
| Commune de Chêne-Bougeries GE | Aménagement du village de Chêne-Bougeries, IW | Concours ouvert à tous les architectes et étudiants en architecture domiciliés à Genève avant le 1er janvier 1979, ainsi qu'à tous les architectes et étudiants en architecture genevois, quel soit leur domicile | 29 déc. 82 | 21/1982 S. 449 |

Neu in der Tabelle

| | | | | |
|--------------------|---------------------|--|------------|-------------------|
| Commune de Monthey | Salle de spectacles | Ouvert aux architectes établis dans la commune au 1er janvier 1982 et aux architectes bourgeois de Monthey | 1 sept. 82 | 22/1982 S. 484 |
|--------------------|---------------------|--|------------|-------------------|

Wettbewerbsausstellungen

| | | | | |
|--|---------------------------------------|--|--------------------|-------------------|
| Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel | Überbauung Claragraben 123, Basel, PW | Lichthof des Baudepartementes Basel, Münsterplatz 11, bis 28. Mai, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr | 45/1981 S. 1014 | 19/1982 S. 406 |
|--|---------------------------------------|--|--------------------|-------------------|

Aus Technik und Wirtschaft

Personal Computer Olivetti M20

Beim Olivetti M20 handelt es sich um einen neuen professionellen Rechner, der sich als System mit bereits fertigen Programmen für EDV-Einsteiger wie für Umsteiger aus Industrie, Handel und Versicherungen eignet, für Bauingenieure, Architekten und Techniker jeglicher Fachrichtung, für Planungs- und Forschungsgruppen sowie für den gesamten Management-Bereich. Hervorragend geeignet ist der M20 auch für Mitarbeiter in grossen Unternehmungen, die spezifische Probleme ihres Arbeitsplatzes individuell lösen wollen sowie für den gesamten Schul- und Hochschulbereich.

Der M20 kann auch für die Textverarbeitung genutzt werden. Als frei programmierbares System bietet er sich darüber hinaus für den fach- und EDV-kundigen Selbstprogrammierer an.

Leistung

Der M20 ist ein 16-bit-Rechner mit 16-bit-Bus. Der Speicher ist ausbaubar bis zu 224 KB RAM (128 KB RAM in 64 Kbit Chips plus 3×32 KB Erweiterung sowie 8 KB ROM); hinzu kommen zwei 5¼" Minifloppies mit je 320 KB.

Peripherie

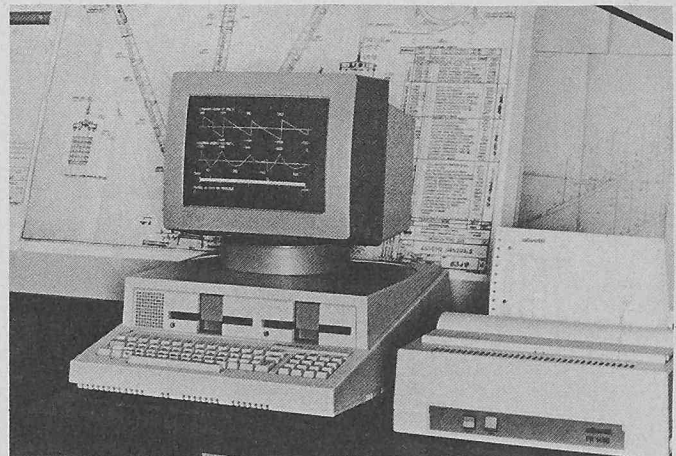
Die Peripherie des M20 ist vor allem nach den professionellen Erfordernissen ausgerichtet, für die das Gerät entwickelt wurde. Zugleich wurden die langjährigen Erfahrungen, über die Olivetti auf ergonomischem Sektor verfügt, in diesem Gerät konzentriert.

Der Bildschirm ist frei dreh- und neigbar und kann auf oder ne-

ben die Zentraleinheit gestellt werden. Die Zeichen stehen flimmerfrei und lichtscharf, der Bildschirm ist reflexionsfrei und gestattet ein angenehmes Arbeiten unter allen Lichtverhältnissen. Zur Verfügung stehen, softwaregesteuert, zwei Formate: 1024 und 2000 Zeichen. Der Bildschirm kann in bis zu 16 Fenster unterschiedlicher Formate unterteilt werden, wobei jedes Fenster wie ein separater Teilbildschirm agiert. Als Option kann ein Farbbildschirm gewählt werden, er liefert vierfarbige Darstellungen aus insgesamt acht zur Verfügung stehenden Farben. Der Farb- und der monochrome Bildschirm sind voll kompatibel.

Jeder Taste des multifunktionalen Bereichs können bis zu vier verschiedene, frei wählbare Funktionen zugewiesen werden. Das heisst: Jeder Anwender kann seinem System genau die Funktionen zuordnen, die seinem spezifischen Bedarf entsprechen. Zur Auswahl stehen ein plot-fähiger Thermodrucker, verschiedene Nadeldrucker mit Plot-Option und Sprocket sowie Typenraddrucker mit repräsentativem Schriftbild.

Mehrere Schnittstellen stehen zur Verfügung: eine parallele, die normalerweise für den Anschluss des Druckers genutzt wird; eine integrierte serielle Schnittstelle RS 232 (für den Anschluss serieller peripherer Geräte, wie z. B. einen Plotter); schliesslich, als Option, eine weitere serielle Schnittstelle mit zwei Anschlussmöglichkeiten (auch als 20 mA Current-Loop möglich) und eine weitere Parallel-Schnittstelle (IEEE) für den



gleichzeitigen Anschluss von bis zu 14 Messgeräten.

Software

Im Gegensatz zu den meisten anderen Anbietern von Personal Computern stattet Olivetti seinen M20 von vornherein mit einer Reihe von erprobten Standard-Programmpaketen aus. So zum Beispiel Planungsrechnung für Handel und Industrie, Textverarbeitung und Text/Daten-Integration, Modulares Datenerfassungssystem, Lernprogramm für den Unterricht, Buchhaltung, Fakturierung, Lohn- und Gehaltsabrechnung, konstruktiver Ingenieurbau, Programme für Architekten und eine Bibliothek mathematisch-statistischer Programme.

Anwenderprogramme

Sie leiten den Anwender durch das Programm und sind äusserst benutzerfreundlich konzipiert. Sie gestatten es, in jeder Bedienungsphase die nächsten Programmschritte, ihre Interaktio-

nen und alternativen Möglichkeiten abzufragen. Beim Einschalten führt der M20 automatisch eine Autodiagnose mit sieben Funktionstests durch.

Eigene Programme

Das Betriebssystem des M20 ist modular konfigurierbar und kann somit den jeweiligen Anwenderbedürfnissen angepasst werden. Ausserdem stellt Olivetti für den M20 normierte Software-Module bereit. Ihre Vorteile sind leichteres und schnelleres Programmieren und ein einheitlicher Software-Aufbau für jeden Anwender, auch bei verschiedenen Programm-Autoren. Der M20 verwendet eine erweiterte Computersprache BASIC Microsoft R.5.2. Diese BASIC-Version ist leicht zu erlernen und bietet dem Anwender in kurzer Zeit die Möglichkeit, sowohl eigene Programme zu schreiben wie bestehende zu modifizieren.

Olivetti (Suisse) SA,
8036 Zürich

SIA-Fachgruppen

Exkursion der Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt

Wie wir erst jetzt erfahren, ist für den 2. Juni (neuer Termin) die Besichtigung einer *Kompostierungsanlage* in Küsnacht (ZH) beabsichtigt. In dieser Anlage werden Garten- und landwirtschaftliche Abfälle zerkleinert, die später in Form von Komposterde wiederverwertet werden.

Programm: Besammlung um 14

Uhr beim Gemeindehaus Küsnacht, danach Fahrt zur Danon-Anlage. Nach der Besichtigung (etwa um 15 Uhr) Fahrt auf die Forch ins Restaurant Krone, wo B. Schmid über das kantonale Deponiekonzept orientieren wird.

Anmeldung: Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich. Tel. 01/201 15 70.

Kongresse

Wasserversorgung

Der 14. Internationale Kongress der Internationalen Vereinigung für Wasserversorgung (IWSA) findet vom 6. bis 10. September in der ETH Zürich statt. Zu dieser Veranstaltung, die unter dem Motto «Ohne Wasser kein Leben» steht, werden über 2000

Fachleute aus aller Welt erwartet.

Das Kongressprogramm ist erschienen. Es kann beim Schweizer Komitee IWSA, c/o Wasserversorgung Zürich, Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich, bezogen werden.

Weiterbildung

Volkswirtschaftliches Grundwissen

Seminar «Elvowi» in Holderbank

Die *Elementare Volkswirtschaftslehre* (Elvowi) ist ein Lehrprogramm mit dem Ziel, volkswirtschaftliches Grundwissen zu vermitteln und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge verständlich zu machen. Mittels Simulationsmodell kann der Teilnehmer aktive Rollen übernehmen, eigene Entscheide fällen und deren Auswirkungen verfolgen und diskutieren. Das Seminar richtet sich an leitende Mitarbeiter aus Industrie, Dienstleistung und Verwaltung.

Themen:

- Wirtschaft und Umwelt
- Sozialprodukt und Volkseinkommen
- Konjunktur, Inflation, Beschäftigung
- Internationaler Handel
- Entwicklungsländer

- Zahlungsbilanz
- Wechselkurse
- Geld- und Währungspolitik
- Soziale Sicherheit
- Aktuelles (z. B. Hypothekenzins)

Die nächsten Elvowi-Seminare finden statt:

- Montag-Freitag, 28. Juni-2. Juli 1982
- Montag-Freitag, 20.-24. September 1982
- Montag-Freitag, 22.-26. November 1982

Kursort: Holderbank (AG), im neuen Ausbildungszentrum der «Holderbank» Management und Beratung AG

Seminargebühr: Fr. 1200.- pro Teilnehmer

Anmeldung und Auskünfte: «Holderbank» Management und Beratung AG, Personaldienst, 5113 Holderbank, Tel. 064/57 01 01.

Tagungen

Bepflanzte Raumgitterwände

An einer Tagung in Wattwil soll am 18. Juni über Erfahrungen berichtet werden, die an der T 16 (Umfahrung Wattwil-Lichtensteig) mit zwei Mauersystemen gemacht wurden.

Programm

«Überlegungen zur Systemwahl aus der Sicht des Bauherrn» (K. Held, Tiefbauamt des Kantons St. Gallen), «Vorgehen bei Submissions- und Ausführungsprojekten - Massgebende Kriterien

zur Systementscheidung. Erfahrungen aus der Sicht der Bauleitung» (A. Looser, Ingenieurbüro Grünenfelder & Keller AG, Wil-Winterthur), «Ausführungstechnische Besonderheiten» (R. Güttinger, Weber AG, Wattwil), «Konstruktion und Statik, System Murflex» (Dr. U. Vollenweider, Beratende Ingenieure, Zürich-Rapperswil), «Konstruktion und Statik, System Evergreen» (Dr. F.P. Jaecklin, Büro für Geotechnik,

Firmennachrichten

Präzisions-Druckmesswaagen für Norwegen

Die Firma Franz Rittmeyer AG in Zug konnte vor kurzem ihre 100. Druckmesswaage für einen Stausee in Norwegen im Rahmen einer kleinen Feier ihren Kunden in Zug übergeben.

Die Wasserstandsmessung von Stauseen ist ein ausserordentlich wichtiges Element des Betriebes von Wasserkraftwerken. Die Betriebsleiter der Kraftwerke erwarten, dass die Messung dieses Wertes genau und zuverlässig erfolgt, denn der verfügbare Wasservorrat im Stausee ist mitentscheidend für die Planung der Elektrizitätserzeugung.

Die Stauseen liegen häufig in Gebieten mit klimatisch extremen Verhältnissen und sind oft so abgelegen, dass die Zugänglichkeit nicht immer gewährleistet ist. Darum ist es besonders wichtig, dass das Wasserstandsmessgerät sicher und unbeeinflusst durch die verschiedenen Umweltbedingungen (Wind, Eis, Schnee, Gewitter, Hitze, Geschiebe, Geschwemmsel) arbeitet.

Die Firma Rittmeyer AG in Zug stellt seit 40 Jahren Präzisions-

Druckmesswaagen her, die diese hohen Anforderungen an Messgenauigkeit, Zuverlässigkeit und Robustheit erfüllen. Rittmeyer hat weltweit eine führende Marktstellung im Sektor Präzisions-Wasserstandsmessungen für Stauseen. Über 2500 Geräte sind auf allen fünf Kontinenten im harten Einsatz.

Der Export von Rittmeyer-Produkten nach Norwegen hat eine 25jährige Tradition. Die 100. Präzisions-Druckmesswaage für Norwegen kommt im Kraftwerk Aurland zum Einsatz und misst den Wasserstand im Reppvann-See, der auf etwa 1300 m ü.M. liegt. Sein Wasserspiegel kann sich um maximal 16 m verändern. Dieser Wasserstand wird von der Druckmesswaage auf 1 cm genau gemessen und in der Kraftwerkzentrale mit dieser Genauigkeit angezeigt. Bei vollem See bedeutet 1 cm Wasserstandsänderung rund 3,2 Millionen Liter Wasser. Die Bedeutung und Notwendigkeit einer sehr genauen Wasserstandsmessung kommt daher auch in diesem Beispiel deutlich zum Ausdruck.

UTB Umwelttechnik Buchs AG

Die Cellulose Attisholz AG hat von der Metallwerk AG Buchs (MWB) deren Firmenbereich *Umweltschutztechnik* erworben. Der Zweck dieser Übernahme besteht darin, die bisherige Tätigkeit von Attisholz auf dem Umweltschutzsektor durch eine Anlagenbaufirma zu ergänzen bzw. auszuweiten. Die bisherigen Geschäfte und laufenden Aufträge der MWB auf diesem Sektor werden durch die neue selbständige Firma für die Entwicklung und Erstellung von Umweltschutzanlagen weitergeführt. Die bisherigen Mitarbeiter treten in die UTB Umwelttechnik Buchs AG über, die ihren Sitz in 9470 Buchs SG hat. Die Haupttätigkeitsgebiete der Firma sind:

- Die Verwertung von Klärschlamm mit energieoptimalen, erprobten Verfahren für die Schlammhygienisierung;

- Vorpasteurierungsanlagen, System MTS (ARA St. Gallen-Au, St. Gallen-Hofen, Kirchberg, Werdhölzli ZH), Aerotherm-Klärschlammhygienisierungsverfahren (Aerob-thermophile Verfahrensführung erprobt auf der ARA Wartau SG). Kompostierung von Klärschlamm, entwickelt auf der ARA Colombier;
- Biologische Kompakt-Kläranlagen mit dem nötigen Service;
- Abscheidertechnik;
- Energieoptimierung auf Kläranlagen mit den nötigen Ausrüstungsteilen für die Gasreinigung-Lagerung und -Verwertung.

Damit bleiben die rund 20 Arbeitsplätze und das beträchtliche Know-how dieser Spezialisten auf dem Gebiet der Umwelttechnik erhalten.

Ennetbaden), «Auswertung der Erfahrungen über die Bepflanzung und den Unterhalt an den bisher im Kanton Zürich erstellten Raumgitterwänden» (R. Peyer, Tiefbauamt Kanton Zürich). Neben der Baustellenbesichtigung wird ein Film über Projektablauf, Montagevorgang

und Anwendungsmöglichkeiten von Raumgitterwänden gezeigt.

Unkostenbeitrag: Fr. 64.- (inkl. Mittagessen)

Auskunft und Anmeldung: System Evergreen AG, Rebackerstr. 34, 8955 Oetwil a.d.L., Tel. 01/748 15 24.

Verwertung von Verbrennungsrückständen

Die Technische Vereinigung der Grosskraftwerksbetreiber (VGB) führt am 21./22. Juni im Städtischen Saalbau Essen eine Konferenz zum Thema «Verwertung von Verbrennungsrückständen» durch.

Programm

21. Juni. «Recycling statt Deponie - eine öffentliche Aufgabe» (Prof. W. Schenkel, Berlin), «Die Verwertung von Flugasche in der österreichischen Zement-

industrie - Probleme, Anforderungen, technische Effekte» (Prof. W. Lukas, Innsbruck), «Voraussetzungen für die Verwertung von Verbrennungsrückständen in Schweden» (J. Hartlén, Vällingby), «Fortschritte der internationalen Forschung zur Verwertung von Verbrennungsrückständen (G.M. Idorn, Naerum), «Flugaschecharakteristiken in bezug auf Förderung und Verwertung» (E. Raask, Leatherhead), «Ascheverwertung: Ist der Erfolg der Vergangenheit Gewähr für die Zukunft?» (P.W. Dacey, London).

«Flugasche als puzzolanischer Bestandteil des Zements» (Prof. G. Wischers, Düsseldorf), «Entsorgungsmöglichkeiten von Flugasche durch die Zementindustrie» (P. Magel, Wiesbaden), «Zur Witterungsbeständigkeit von Flugasche-Betonen» (R. Lewandowski, Ratingen), «Erfahrungen mit dem Einsatz von Flugstaub im Betonbau» (H. Hildebrandt, Frankfurt), «Der Weg zum Erfolg bei der Verwertung von Verbrennungsrückständen im Bauwesen» (H. Scholz/H. Keller, Dortmund).

22. Juni. «Verwertung von Kraftwerksgranulat in der Bau-

industrie» (W. Degro, Saarbrücken), «Verwendung von Rückständen aus Braun- und Steinkohlenkraftwerken im Strassenbau» (A. Toussaint, Köln), «Hydraulische gebundene Flugasche für Tragschichten von Verkehrsflächen - Technik, Erfahrung» (D. Schubenz, Hamburg), «Erfahrungen mit dem Einbau von Müllverbrennungssaschen im Strassenbau» (N. Kurth, Köln), «Baustoffe aus Rauchgas-Entschwefelungs-Rückständen» (W. Bloss, Gummersbach/U. Pietzeniuk, Berlin), «Zur Verwertung von Verbrennungsrückständen mit höheren Kalkgehalten» (Prof. U. Ludwig, Aachen).

«Flugasche als Betonzusatzstoff nach DIN 1045 - Anforderungen, Eigenschaften und Auswirkungen auf den Beton» (W. vom Berg, Aachen), «Anforderungen an Flugaschen aus der Sicht der Verwender» (J. Dörich, Baden-Baden), «Anfall und Verwertungsnotwendigkeit von Verbrennungsrückständen» (E. Böhm, Karlsruhe).

Auskunft und Anmeldung: Technische Vereinigung der Grosskraftwerksbetreiber (VGB), Postfach 103932, D-4300 Essen 1.

Schweiz. Verband für die Materialprüfung der Technik

Generalversammlung in Uster

Die Generalversammlung findet am 25. Juni bei der Firma Zellweger AG in Uster statt (Wilerstr. 11). Beginn: 10.15 Uhr.

Aus dem Programm: Bericht des Präsidenten über die SVMT-Tätigkeit 1981 und über die Zeitschrift «Material und Technik». Bericht über den Stand der Schweiz. Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung. Um

11 Uhr ist ein Vortrag von Generaldirektor H. Locher über die Zellweger AG vorgesehen. Danach Apéro mit Produkteschau und Mittagessen. Um 14 Uhr beginnt die Werkbesichtigung. Ende der Veranstaltung: 16 Uhr.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat des SVMT, c/o EMPA, Überlandstr. 129, 8600 Dübendorf.

Unterhaltung, Instandsetzung und Sanierung von Brücken

Symposium der IVBH in Washington DC

(bm). Am 9. und 10. September 1982 wird das Symposium der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH) im Sheraton Washington Hotel (Washington DC, USA) durchgeführt.

Programm

Donnerstag, 9. Sept.

Eröffnungssitzung (T.V. Galambos, USA, und B. Thürlimann, Schweiz)

1. Sitzung «Überwachung, Zustandsprotokolle und Unterhaltung von Brücken» (Chairman: Y. Fukumoto, Japan) mit Beiträgen von H. Siebke (BRD), W.I.J. Price (UK), R.N. Kamp (USA), T. Komura (Japan).

2. Sitzung «Schätzung der Lebenserwartung von Brücken» (Chairman: J.C. Badoux) mit Beiträgen von F. Moses (USA), G. Grattesat (F), J.M. Kulicki (USA), M.A. Hirt (CH).

Freitag, 10. Sept., 08.30-17.30 h

3. Sitzung «Sanierung und Re-

paratur von Brücken» (Chairman: J.W. Fisher, USA) mit Beiträgen von D.E. Lebek (BRD), R.A.P. Sweeney (CDN), R.L. Mayes und R.W. Nutt (USA).

4. Sitzung «Fugen, Auflager und andere konstruktive Elemente» (Chairman: J. Brozzetti, F) mit Beiträgen von W. Koster (BRD) und D.J. Lee (UK). «Finanzielle Aspekte und Planung» (Chairman: T.V. Galambos, USA) mit Beiträgen von H.H. Gotfredsen (DK) und J.J. Ahlskog (USA).

Am Donnerstagabend findet ein Empfang durch die National Academy of Sciences statt. Während der Sitzungen ist für Begleitpersonen ein Spezialprogramm organisiert. Am Samstag ist ein Ausflug nach Baltimore (Maryland) mit Besichtigung des 2,2 km langen Fort-McHenry-Tunnels vorgesehen.

Auskunft und Anmeldeformular: Sekretariat IVBH, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, 01/377 26 47.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zen-

trum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETH/SIA, 1934, Schweizer, Deutsch, Italienisch, Französisch, 3 Jahre Tiefbau, 21 Jahre hauptsächlich Hochbau, selbständig, sucht leitende Stellung in Ing.-Büro, Verwaltung usw., wo er seine reiche Erfahrung im Hochbau optimal einsetzen kann; freie Mitarbeit oder Teilzeitarbeit möglich; Raum Zürich bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1528.**

Vorträge

A nonparametric approach to nonlinear system identification. Montag, 7. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». Prof. R.J.P. de Figueiredo (Rice Universität, Houston): «A nonparametric approach to nonlinear system identification».

Stability and turbulence of flows in pipes and channels. Dienstag, 8. Juni, 16.15 Uhr, Hörsaal F36, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für technische Wissenschaften. Prof. J.T. Stuart (Imperial College, London): «Stability and turbulence of flows in pipes and channels» (vgl. auch Vorträge vom 10. und 11. Juni).

Stationäre wind- und zuflussbedingte Strömungssysteme in mittelgrossen Seen. Dienstag, 8. Juni, 16.15 Uhr, VAW-Hörsaal. VAW-Kolloquium. E. Hollan (Landesanstalt für Umweltschutz, Karlsruhe): «Berechnung und Messung von stationären wind- und zuflussbedingten Strömungssystemen in mittelgrossen Seen - Ein Vergleich zwischen Bodensee und See Genzareth».

Neue Gase als Isoliermedien für Betriebsmittel der Hochspannungstechnik. Dienstag, 8. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Aktuelle Probleme der Energietechnik». G. Biasutti (ETHZ): «Neue Gase als Isoliermedien für Betriebsmittel der Hochspannungstechnik».

Arbeit und Identität. Dienstag, 8. Juni, 16.15 Uhr, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Geographisches Institut der ETH, Seminar «Mensch-Arbeit-Gesellschaft». A. Wigger (Rehetobel): «Arbeit und Identität».

CCDs and new space mapping systems. Dienstag, 8. Juni, 15.00 Uhr, Hörsaal D53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie. Prof. P.N. Slater (Universität von Arizona): «CCDs and new space mapping systems».

Das Korrosionsverhalten amorpher Metalle. Mittwoch, 9. Juni, 16.15 Uhr, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. F. Hunkeler (ETHZ): «Das Korrosionsverhalten amorpher Metalle».

On the instability of a squeeze lubrication film. Donnerstag, 10. Juni, 11.10 Uhr, Hörsaal H43, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für technische Wissenschaften. Prof. J.T. Stuart (Imperial College, London): «On the instability of a squeeze lubrication film» (vgl. auch Vorträge vom 8. und 10. Juni).

Pulszeitsteuerung für netzgeführte Stromrichter. Donnerstag, 10. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». Prof. F. Zach (TH Wien): «Pulszeitsteuerung für netzgeführte Stromrichter zur Minimierung des Oberschwingungsgehaltes und Optimierung des Leistungsfaktors».

Optimal theory of turbulence. Freitag, 11. Juni, 16.15 Uhr, Hörsaal E12, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für technische Wissenschaften. Prof. J.T. Stuart (Kings College, London): «Optimal theory of turbulences» (vgl. auch Vorträge vom 8. und 10. Juni).

Forschung in der Kinderheilkunde. Aus der Tätigkeit des Kinderspitals Zürich. Samstag, 12. Juni, 09.15 Uhr, Hörsaal des Kinderspitals (Eingang Ecke Hofstrasse/Spiegelhofstrasse). Die Veranstaltung findet vor der Hauptversammlung der Natw. Gesellschaft Zürich statt, die um 14.00 Uhr beginnt.